

Lichtkuppel und Glasfassaden sind Symbole für Transparenz

Richtfest für neues Bürogebäude der Stiftung Marburger Medien gefeiert

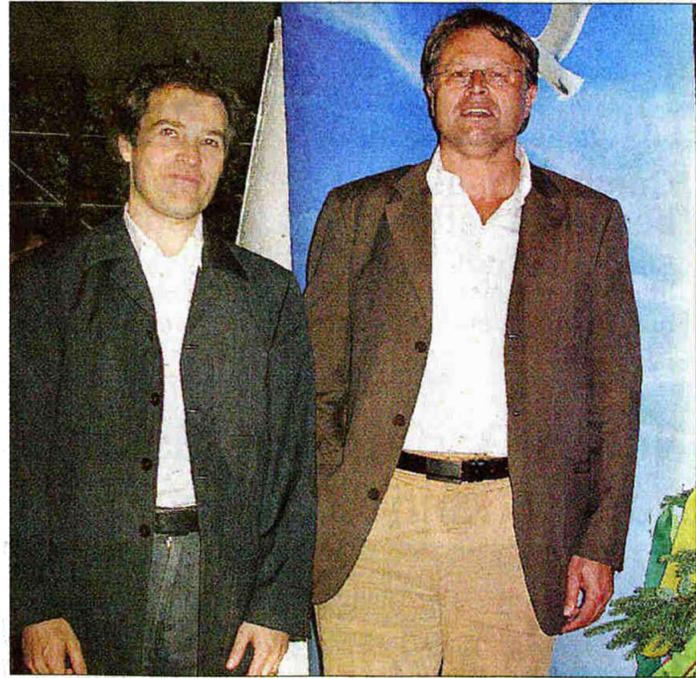
Marburg. Das Richtfest für den Bau des neuen Medienhauses der Stiftung Marburger Medien wurde am Donnerstag gefeiert.

von Manfred Hitzeroth

„Arbeiten im Park“: Das ist die Grundidee, unter die der Schweizer Architekt Luca Deon (Luzern) den Bau des Hauses in der Straße „Am Schwanhof“ gestellt hat. „Es soll eine Art grü-

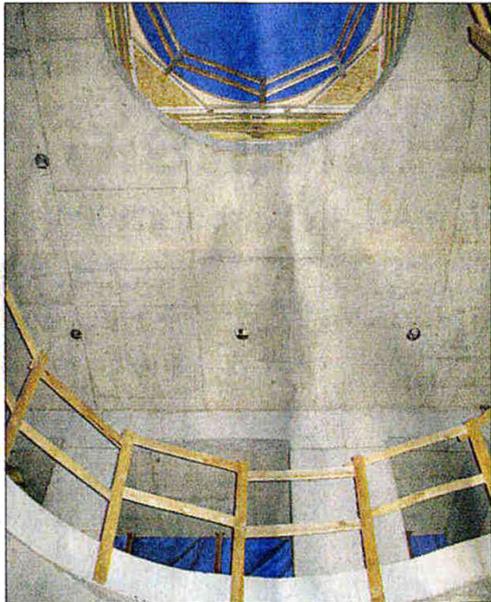
nes Haus werden“, verriet Deon der OP am Rande des Richtfestes. Das neue Verwaltungsgebäude soll von Birken und Linden umstanden werden. Die großflächigen und durchgängigen Glasfassaden sollen die Sicht nach draußen auf die Natur allen Mitarbeitern ermöglichen. Zudem sollen die Stahlstützen rund um das Gebäude mit Holz verkleidet werden.

Durch die Transparenz im Bauwerk sollen die Werte der christlichen Publizistik wie Transparenz und Durchschaubarkeit symbolisiert werden, teilte Jürgen Mette, Geschäftsführer der Stiftung Marburger Medien mit. Das Missionswerk hat 20 Mitarbeiter. Es produziert pro Jahr mehr als 15 Millionen Exemplare von verschiedenen Verteilschriften, Broschüren und Produkten mit christlichem Inhalt. Der Clou des Gebäude-Inneren soll ein Treppenhaus werden, das als Mittelpunkt der Kommunikation dienen soll. Überbaut wird es von



Der Schweizer Architekt Luca Deon (links) und Jürgen Mette, Geschäftsführer der Stiftung Marburger Medien, freuen sich über das Richtfest.

Fotos: Manfred Hitzeroth



Die Lichtkuppel im neuen Bürogebäude der Stiftung Marburger Medien nimmt Gestalt an.

einer herzförmigen Lichtkuppel, die nachts beleuchtet werden kann. Auch das Energiekonzept soll nach Angaben Mettes Werte vermitteln, die der Stiftung wichtig sind. Das Gebäude soll komplett mit Erdwärme geheizt und gekühlt werden. Die für den Betrieb der Wärmepumpe benötigte elektrische Energie wird durch die Photovoltaik-Anlage auf

dem Dach des Gebäudes produziert werden. Die Baukosten betragen rund 1,6 Millionen Euro. Die Hälfte davon soll durch Spenden aufgebracht werden; der Rest durch den Verkauf des Hauses in der Friedrich-Naumann-Straße. Dort sind bisher in dem die Büros der Stiftung untergebracht. Voraussichtlich soll der Umzug an den Schwanhof im Januar 2008 erfolgen.